

zu Raftatt dem Utrechter Friedensschlusse bei.

Karl VI. 1711—1740.

Während seiner Regierung fand zwischen Karl XII. von Schweden und Peter dem Großen von Rußland der nordische Krieg statt, an welchem von den deutschen Fürsten der Kurfürst von Sachsen als König von Polen und der König von Preußen theilhaftig waren. Ersterer verlor dabei den polnischen Thron, letzterer aber bemächtigte sich Stettins und Vorpommerns bis an die Peene und der Inseln Usedom und Wollin.

Auch mit den Türken führte Karl VI. zwei Kriege, um den Venetianern die von den Türken entrißene Halbinsel Morea wieder zu verschaffen. Am Ende des ersten mußten die Türken im Frieden zu Passarowitz (1718) ihm alles Eroberte überlassen, am Ende des zweiten im Frieden zu Belgrad (1739) ging alles Eroberte wieder verloren.

Unter Karl VI. stand die Macht des Hauses Habsburg auf dem höchsten Gipfel, denn die österreichische Monarchie hatte eine so bedeutende Ausdehnung in der Mitte Europas erlangt, daß sie von jedem bedeutenden Ereignisse in Europa nothwendig mit berührt werden mußte. Da nun Karl VI. keine männlichen Nachkommen und nur eine Tochter, Maria Theresia, hatte und die Nachfolge in Oesterreich nur im Mannsstamme forterbte, so war Karl besonders darauf bedacht, wie er seiner Tochter die Nachfolge sichern könne. Um seine Absicht zu erreichen, erließ er die sogenannte pragmatische Sanction, eine Erbfolgeordnung. Dieselbe enthielt drei Punkte: 1) die zur österreichischen Monarchie gehörigen Länder dürfen nie getheilt werden; 2) die Erb-

Ein scharfes Edict befahl, daß die Kinder vom fünften bis zwölften Jahre die Schule besuchen sollen und daß im Sommer wöchentlich zwei Mal, im Winter täglich Schule zu halten sei.

Am bekanntesten ist die leidenschaftliche Vorliebe des Königs für das Militair. Der König war gerade kein Krieger, aber unablässig auf den Krieg bedacht; daher vermehrte er das stehende Heer fast auf 90,000 Mann, die so gut eingeeicirt waren, wie es damals bei keinem Heere in Europa der Fall war. Sein Leibregiment bestand aus lauter riesengroßen Leuten, die er überall werben ließ, im In- und im Auslande, selbst in entfernten Ländern. Große Leute waren nirgends in Europa vor seinen Werbem sicher; sie mußten, wenn nicht gutwillig gewonnen, durch Fallstricke verlockt, aufgehoben und zum Regimente gebracht werden, es mochte kosten, was es wollte. In einem Zeitraume von 20 Jahren waren über 12 Millionen Thaler Werbegeld an Ausländer gezahlt worden. Diese Riesensoldaten erhielten aber auch ungeheuern Sold; mancher Flügelmann täglich zwei Thaler. Auch in andern Regimentern des Heeres mußten die Commandeurs jährlich bei der Musterung große Rekruten aufweisen können; davon hing ihre Gunst oder Ungunst beim Könige ab. Die Zucht der blauen Lieben Kinder war fürchtbar streng. Spießruthen, Stockprügel, strenge Arreste, selbst der Tod waren die gewöhnlichen Strafen für militairische Verbrechen. Diese unerbittliche Strenge ging vom Könige und vom Obergeneral, dem alten Dessauer, aus, und wurde beim Exerciren von allen Officieren und Corporalen, die neben dem Degen einen